



Bohrungen in Bözberg laufen auf Hochtouren

Die zwei Nagra-Bohrungen auf dem Bözberg kommen gut voran. Im Oktober und Dezember erreichen die Bohrgeräte voraussichtlich die geplante Endtiefe. Von den Aussichtsplattformen aus können Sie die Arbeiten beobachten. An den Besuchstagen im Oktober und November nimmt Olivier Moser Ihre Anliegen auf und beantwortet Fragen.

Den besten Standort für ein Tiefenlager finden

Momentan bohrt die Nagra in der Gemeinde Bözberg in der Standortregion Jura Ost an zwei Orten: Bei Ursprung (Bözberg-1) startete die Bohrung im April, im Gebiet Riedacker (Bözberg-2) wird seit August gebohrt. Die Nagra untersucht neben Jura Ost noch zwei weitere Regionen: Nördlich Lägern und Zürich Nordost. Mit den Bohrungen will sie den geeignetsten Standort für ein Tiefenlager finden. In diesem sollen dereinst die radioaktiven Abfälle der Schweiz gelagert werden. Ob ein Standort geeignet ist, hängt von den Gesteinen im Untergrund ab, welche die Nagra mit den Bohrungen untersucht. Die Standort-suche wird vom Bund geleitet.

Stand der Arbeiten

Auf beiden Bözberger Bohrplätzen arbeiten die Bohrmannschaften rund um die Uhr. Bei Ursprung sind knapp 900 der geplanten 1100 Meter geschafft, im Riedacker ist gut die Hälfte der angestrebten 800 Meter erreicht. «Bis jetzt konnten wir bei beiden Bohrungen gute Gesteinsproben, sogenannte Bohrkerne, gewinnen und alle geplanten Tests im Bohrloch durchführen», sagt Olivier Moser, Ansprechpartner der Nagra für die Region Jura Ost. Bei den Tiefbohrungen steht das Gestein Opalinuston im Fokus. Dieses soll die radioaktiven Abfälle während langer Zeit sicher einschliessen. Die Nagra will deshalb wissen, wie der Opalinuston zusammengesetzt ist, wie dicht und wie dick er ist. Bei der Bohrung Bözberg-1 stiess man in 530 Metern Tiefe auf den Opalinuston, er ist dort über 100 Meter dick. Bei der Bohrung Bözberg-2 wird aktuell der Bereich des Opalinuston erbohrt, genauere Angaben dazu liegen aber noch nicht vor.



Kommen Sie mit uns ins Gespräch

Wie viele Personen braucht es, um den 24-Stunden-Betrieb auf dem Bohrplatz aufrechtzuerhalten, und wo wohnen und schlafen sie eigentlich? Und weshalb sind auf dem Bohrplatz Windsäcke angebracht? Fragen wie diese und viele andere beantwortet Ihnen Olivier Moser, Ihr Nagra-Ansprechpartner vor Ort. «Der Austausch mit den Leuten aus der Region ist mir persönlich ein grosses Anliegen. Ich finde es wichtig, dass wir von der Nagra uns Zeit nehmen und zuhören, schliesslich sind wir in den Regionen nur zu Gast», sagt Moser. Zusätzlich können Sie sich über eine kleine Ausstellung im

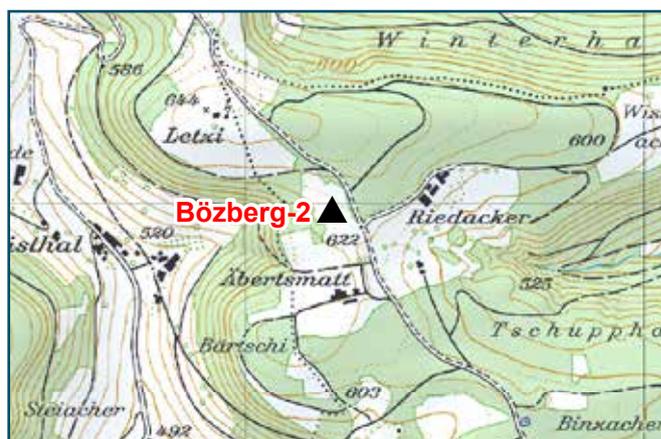
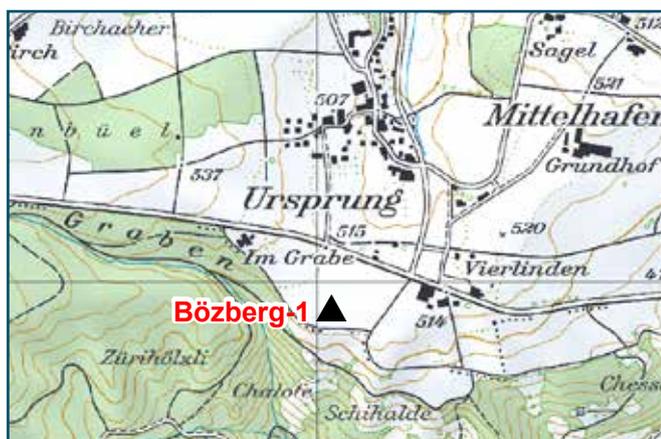
Infopavillon informieren. Für Fragen oder Anliegen im Zusammenhang mit den Bohrungen hat die Nagra zudem eine Gratis-Hotline eingerichtet, die rund um die Uhr betreut wird. Gruppen erhalten auf Anfrage kostenlos eine Führung (info@nagra.ch oder via 056 437 11 11).

Besuchstage: Bözberg-2:

Samstag, 24. Oktober: 12 bis 17 Uhr

Samstag, 21. November: 12 bis 17 Uhr

Gratis-Hotline: Tel. 0800 437 333



Wie geht es weiter?

Die Bohrung Bözberg-1 sollte im Oktober abgeschlossen sein, Bözberg-2 im Dezember. Gegen Ende der Untersuchungen werden auf beiden Bohrplätzen seismische Messungen mit einem Vibrationsfahrzeug durchgeführt. Sie finden nur in unmittelbarer Nähe der Bohrplätze statt. Nach ihrem Einsatz in Bözberg werden beide Bohrgeräte für weitere Bohrungen in die Gemeinde Stadel in der Region Nördlich Lägern gebracht.



Kontakt

Olivier Moser: Tel. 056 437 12 68,
olivier.moser@nagra.ch
Gratis-Hotline Tiefbohrungen:
Tel. 0800 437 333, rund um die Uhr
erreichbar



Anfragen für Bohrplatzführungen:
info@nagra.ch oder Tel. 056 437 11 11

Weitere Informationen:
www.nagra.ch